

SPD - Vor Ort

Informationen der Abteilung 7/2 & 7/6 & 7/7 der SPD Charlottenburg - Wilmersdorf
Nr. 26 für den Wahlkreis 4 Mai/Juni 2014

Frank Jahnke eröffnet sein Wahlkreisbüro in der Goethestraße 15

Durch die jahrelange Arbeit der früheren SPD-Bundestagsabgeordneten Petra Merkel ist die Goethestr. 15 im Kiez zwischen Bismarck- und Kantstraße vielen Bürgerinnen und Bürgern schon ein fester Begriff. Hier fanden Ausstellungen und politische Diskussionen statt, hier hatten die beliebten Sommergespräche von Pet-

sein Bürgerbüro in der Goethestraße 15. Hier treffen Sie ab sofort montags bis freitags kompetente Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an, die Ihnen bei der Lösung von Problemen helfen, politische Anregungen aufnehmen, und auch Ihr Wahlkreisabgeordneter Frank Jahnke selbst ist dort regelmäßig für Sie zu erreichen.



Die "Goethe15" wird zugleich aber auch zum Markenzeichen für einen Veranstaltungsort, an dem ein lebendiger Dialog zu aktuellen politischen Themen stattfindet, wo Autoren aus ihren Werken lesen, Künstlerinnen und Künstler ihre Werke präsentieren. Als Vorsitzender des Kulturausschusses im Berliner Abgeordnetenhaus und wirtschaftspolitischer Sprecher der SPD-Fraktion wird Frank Jahnke interessante Gäste in die "Goethe15" holen, aber auch politische Hintergründe beleuchten.

Lesen Sie auf Seite 4 dieser Ausgabe mehr über die nächsten Vorhaben in der "Goethe15" und kommen Sie einfach mal auf einen Kaffee mit Ihrem Wahlkreisabgeordneten Frank Jahnke vorbei!

ra Merkel ihren Ausgangspunkt.

Bei den Bundestagswahlen 2013 trat Petra Merkel nicht wieder an, und längere Zeit schien die Zukunft der Goethestr. 15 ungewiss, doch nun kehrt neues Leben in die Räume ein: Frank Jahnke, Wahlkreisabgeordneter der City West im Berliner Abgeordnetenhaus, betreibt ab dem 10. Mai 2014

Goethe
fünfzehn **15**

Zur Europa-Wahl

Wahlkampf ohne Grenzen - in einem Sonderzug Berlin-Stettin

Am 25. April 2014 mittags bei strahlendem Sonnenschein war es am Bahnhof Berlin-Gesundbrunnen soweit: Ein eigens reservierter "Europa-Sonderzug" konnte um 14:17 h zu seiner Rekordfahrt starten, denn es galt, ohne Halt in 89 Minuten den Stettiner Hauptbahnhof im polnischen Westpommern zu erreichen. Der Tagesspiegel kommentierte diese Bahnfahrt recht verheißungsvoll mit den Worten „Die SPD liegt wieder vom“ - und damit hat er Recht, denn dieser Zug ist von der Berliner SPD gechartert worden.

Anlass war das 10-jährige Jubiläum des Beitritts Polens zur EU. Ebenso wurde vor genau zehn Jahren bei einem Besuch von Frank Jahnke, Heike Stock und Jürgen Murach von der SPD Charlottenburg-Wilmersdorf bei den Stettiner Sozialdemokraten (SLD) eine grenzüberschreitende Zusammenarbeit vereinbart und konsequent umgesetzt. Dr. Jürgen Murach, der verkehrspolitische Sprecher der SPD-Fraktion der BVV Charlottenburg-Wilmersdorf, war es auch, der die Idee zu diesem Sonderzug hatte; die polnischen Partner machten begeistert mit.

Bei dieser Zugfahrt ging es ja nicht nur um einen Fahrzeitrekord, sondern um eine gemeinsame Wahlkampfaktion der Berliner SPD mit den Partnern von der polnischen SLD anlässlich der anstehenden Europa-Wahl. Sylvia-Yvonne Kaufmann, die Berliner SPD-

Kandidatin für das EU-Parlament, und ihr Stettiner Kollege Prof. Bogusław Liberadzki von der SLD waren die prominentesten Passagiere dieses deutsch-polnischen Wahlkampfzuges. Unter den ca. 70 Mitreisenden aus Politik und Medien aus beiden Ländern



Dariusz Wieczorek, Vorsitzender der SLD Westpommern, bei der Begrüßung des Berliner SPD-Vorsitzenden Jan Stöß auf dem Stettiner Hauptbahnhof.

befanden sich außerdem der SPD-Landesvorsitzende Jan Stöß, der Staatssekretär für Umwelt und Verkehr und Kreisvorsitzende von Charlottenburg-Wilmersdorf Christian Gaebler, die Stadträte Michael Karnetzki aus Steglitz-Zehlendorf und Marc Schulte aus Charlottenburg-Wilmersdorf sowie der Vorsitzende des Kulturausschusses im Berliner Abgeordnetenhaus Frank Jahnke. Teilnehmer der 14-köpfigen polnischen Delegation im Zug waren neben Bogusław Liberadzki, der alle europäischen Sozialdemokraten im Verkehrsausschuss vertritt, auch der Fraktionsvorsitzende der Stettiner Sozialdemokraten Adam Kozłowski sowie der

Deutschland-Beauftragte der Stettiner Sozialdemokraten Ryszard Zajfert, der die Fahrt mit organisiert hatte. Außerdem reiste auch ein RBB-Team mit, um am folgenden Tag ausführlich in der Berliner Abendschau darüber zu berichten.

Vor allem ging es bei der Bahnfahrt im "Europa-Sonderzug" darum, wie die Verkehrsinfrastruktur und das Bahnangebot zwischen Polen und Deutschland verbessert werden können. Und hierbei ging es nicht nur um die durchgehende Elektrifizierung der Strecke Stettin-Berlin, sondern auch um die Schienenanbindung der Insel Usedom über die Karniner Brücke sowie die Bahnverbindung nach Breslau. Die Diskussion war im Zusammenhang mit dem Europa-Wahlkampf gut platziert, denn die Mitfinanzierung dieser Strecken durch die EU ist entscheidend.

Als der Zug nach 89 Minuten Fahrtzeit pünkt-

lich in den Stettiner Hauptbahnhof auf Gleis 1 einlief, wartete ein sehr schwingvolles Empfangskomitee mit einer Cheerleadertruppe und einer Brassband, die nicht nur von der schwedischen Band Europe das Stück "Final Countdown" intonierte, sondern auch die Europa-Hymne von Beethoven. Nach der Begrüßung durch Dariusz Wiczorek (Fraktionsvorsitzender der SLD Westpommern) hatte Sylvia-Yvonne Kaufmann erstmals die Möglichkeit, vor polnischen Bürgern in Polen eine Rede zu halten. Die Stimmung war fantastisch und erinnerte sehr an die Feierlichkeiten vor 10 Jahren anlässlich des EU-Beitritts Polens. Da kann man sich nur wünschen, dass die Europa-Wahl sowohl in Stettin wie auch in Berlin am 25. Mai 2014 so ausgeht, dass der Tagesspiegel sich wiederholen muss „Die SPD liegt wieder vorn“!

*Dr. Heike Stock
Vorsitzende der SPD-KuDamm-Abteilung*



Europakandidatin Sylvia-Yvonne Kaufmann (2. von links) beim Treffen im Rathaus Stettin mit ihrem polnischen Kollegen Prof. Liberatzki (links) und den beiden Parteivorsitzenden Dariusz Wiczorek (SLD Westpommern) und Jan Stöß (Berliner SPD).

Demnächst in der

Goethe fünfzehn 15

Ein Abend mit dem Autor Felix Huby

Wer kennt nicht den Tatort-Kommissar Horst Schimanski, gespielt von Götz George, oder den Stuttgarter Kommissar Bienzle? Beide Figuren und noch andere mehr stammen von einem Autor, Felix Huby, der unter seinem bürgerlichen Namen Eberhard Hungerbühler auch jahrelang ein erfolgreicher Spiegel-Autor war. Politik, Krimis, aber auch historische Stoffe, wie z.B. das im vergangenen Jahr erfolgreich im Renaissance-Theater aufgeführte Stück "Lassalle" - in all diesen Metiers ist Huby zu Hause.

Am Donnerstag, d. 26. Juni 2014 um 19 Uhr wird Felix Huby in der Goethe15 zu Gast sein. Im Gespräch mit Frank Jahnke, MdB wird er aus seinem interessanten Leben berichten und auch Leseproben geben. Lassen Sie sich den spannenden Abend nicht entgehen!



Gesamtdeutsche Bewegungen vor 89

Vor 25 Jahren wurde durch eine Erhebung der ostdeutschen Bevölkerung die Mauer, die Deutschland seit 1961 teilte, eingerrissen. Damit wurde der erste Schritt für die Einheit Deutschlands verwirklicht. In zahlreichen Dokumentationen und wissenschaftlichen Analysen wurde dieses Ereignis dargestellt. Wir wollen einen neuen Aspekt in die Diskussion einbringen. Der Fall der Mauer wurde zweifellos durch die ostdeutsche Bevölkerung bewirkt. Aber können wir dabei stehen bleiben? Gab es nicht vor 1989 auch in Westdeutschland Bestrebungen, die Einheit Deutschlands, zu verwirklichen, abseits der Sonntagsreden im Bundestag am 17. Juni. Anlässlich des Mauerfalls 1989 wollen wir im Herbst 2014 in einer Ausstellung einige Dokumente zusammenstellen, wie diese gesamtdeutsche Bewegung sich entwickelte, welche Diskussionen es gab.

Das wollen wir an verschiedenen Beispielen zeigen:

- so der „Einladung“ von Wolf Biermann nach Westdeutschland, 1976, von der SED mit seiner Ausbürgerung beantwortet wurde,
- an Beispielen der Entwicklung der Friedensbewegung in Ost- und Westdeutschland, die zu verschiedenen Formen der Kon-

taktaufnahme und des Dialogs untereinander führten

- von Solidaritätskampagnen über die Grenze hinweg
- und der Diskussion über das Ziel der Einheit Deutschland in der Sozialdemokratie, die dann schließlich zur Gründung der SDP und dann der SPD in Ostdeutschland führten.

Dabei gibt es zweifellos unterschiedliche und auch sehr kontroverse Einschätzungen. Wir wollen verschiedene Veranstaltungen und Diskussionen vorbereiten.

Es gibt weder eine reine DDR-Geschichte noch eine reine westdeutsche Geschichte. Es gibt nur eine gemeinsame Geschichte, die bis heute aus der Diskussion ausgeblendet wird.

Wer an der Ausarbeitung dieser Ausstellung mitwirken will, bzw. Material zur Verfügung stellen will, möchte sich bitte wenden an:

Frank Jahnke (frank.jahnke@spd.parlament-berlin.de); oder Gotthard Krupp (GotthardKrupp@t-online.de)

Bahnhof Zoologischer Garten: Wieder „kleiner“ Fernbahnhof – ein erster Schritt

Im Jahr 2006 degradierte die DB AG den Bahnhof Zoologischer Garten entgegen der früher mit dem Senat vereinbarten Eisenbahnkonzeption Berlin („Pilzkonzept“) zum S- und Regionalbahnhof – eine völlig widersinnige Entscheidung, denn der Bahnhof Zoo war erst in den neunziger Jahren aus Bundesmitteln „ICE-gerecht“ ausgebaut und die Bahnsteige verlängert worden. Der Verdacht, diese plötzliche Kehrtwende der Bahn hinge vor allen Dingen mit der besseren Vermarktbarkeit der Einzelhandelsflächen im neuen Hauptbahnhof zusammen, lag nahe. Die SPD hat im Bezirk, im Abgeordnetenhaus und im Senat nicht locker gelassen, vom DB-Vorstand zu fordern, diese unsinnige Entscheidung rückgängig zu machen. Wir haben einen langen Atem!

Seit dem 14. April hält nun endlich wieder am Bahnhof Zoologischer Garten ein Tageszugpaar im Fernverkehr. Es ist zwar kein ICE, aber immerhin ein bis zu 200 km/h schneller



„Interregio-Express“ mit rot lackierten Interregio-Wagen in den Farben der DB-Tochter DB Regio. Den Bewohnern der westlichen Innenstadt wird täglich eine schnelle und umsteigefreie Verbindung nach Stendal, Salzwedel, Uelzen und Lüneburg geboten. Der Zug verkehrt weiter nach Hamburg Harburg, wo er einen attraktiven Anschluss nach Cuxhaven hat. Er erreicht dann Hamburg mit einer wegen des Umwegs längeren

Fahrzeit von drei Stunden. Dafür wird der Reisende aber mit attraktiven Fahrpreisen ab 19,90 € belohnt.

Der Wahlkreisabgeordnete Frank Jahnke und Jürgen Murach (verkehrspolitischer Sprecher der SPD in der BVV) haben die Einführung des neuen Zugpaars nach Hamburg am 14. April zusammen mit Vertretern des Fachausschusses Mobilität der Berliner SPD sowie Fahrgastverbänden genutzt, um das neue Zugangebot im Bahnhof Zoologischer Garten zu begrüßen und für weitere Halte von Fernzügen zu werben.

Genau genommen hält auch bereits ein weiteres Fernzugpaar im Bahnhof Zoologischer Garten: Es ist der Nachtzug „CityNight-Line“ (CNL) nach München, der jetzt um einen Tageszug ergänzt wird. Doch andere Möglichkeiten werden unnötig vertan. Weshalb durchfahren beispielsweise die zehn EuroCity-Züge von und nach Warschau bzw. Danzig den Bahnhof Zoologischer Garten ohne Halt, obwohl sie im Rangierbahnhof Grunewald bereitgestellt werden. Die SPD Charlottenburg-Wilmersdorf fordert des weiteren den Halt des IC-Zugpaares Cottbus - Berlin - Magdeburg - Norddeich. Dieser Zug wird sogar von den Ländern Berlin und Brandenburg zwischen Cottbus und Potsdam wegen der Anerkennung des VBB-Tarifs bezuschusst, hält sogar im „Fernbahnhof“ Wannsee und fährt absurderweise durch den Bahnhof Zoo durch.

Wir fordern Bahnchef Grube auf, als weiteren Schritt kurzfristig alle ICE-Züge im Tagesrand im Bahnhof Zoologischen Garten halten zu lassen. Die meisten Geschäfte sind abends und morgens im Hauptbahnhof geschlossen, so dass es keinen Interessenskonflikt mit dem Immobilienbereich der DB AG gibt, zumal sich nach zehn Jahren die Einnahme-Situation des Immobilienbereichs am Hauptbahnhof stabilisiert haben wird.

Bis 2016 sollten alle Fernzüge auf der Stadtbahnstrecke im Bahnhof Zoologischer Garten halten, Wegen der Inbetriebnahme der Neubaustrecke Erfurt – Halle/Leipzig müssen dann ohnehin neue Fahrpläne zwischen den Ländern und der



Morgens um kurz vor sieben erwartet der Wahlkreisabgeordnete Frank Jahnke den ersten IRE nach Hamburg

DB abgestimmt werden. Hier können gemeinsam Lösungen erarbeitet werden, die bei einem Halt im Bahnhof Zoologischer Garten Fahrplankonflikte zwischen dem Fernverkehr und dem Regionalverkehr ausschließen.

Für mehr als eine halbe Million Berlinerinnen und Berliner würde sich durch den Fernbahnhalt am Bahnhof Zoo die Reisezeit deutlich verringern, und die positive wirtschaftliche Entwicklung des Quartiers um den Bahnhof Zoologischer Garten als Hotel-, Tagungs- und Einkaufsort für Berlin erhielte einen zusätzlichen Auftrieb.

Dr. Jürgen Murach

Verkehrspolitischer Sprecher der SPD
BVV Fraktion aus Charlottenburg-
Wilmersdorf

A u s d e m B u n d e s t a g : S w e n S c h u l z

Sehr geehrte Damen und Herren

die magischen ersten 100 Tage der „Groko“ (Große Koalition) sind vorüber. Die sozialdemokratischen Ministerinnen und Minister haben sich ins Zeug gelegt und geliefert: Rente, Mindestlohn, EEG, Mietpreisbremse. Die Beratungen und Debatten im Bundestag stehen hier noch aus - und schon innerhalb der Bundesregierung ist klar geworden, wie schwierig es ist dem Koalitionspartner CDU/CSU zu vernünftigen Kompromissen zu kommen. Ein Beispiel dafür sind die Ausnahmen vom Mindestlohn.

Geknirscht, vielmehr schon gescheppert hat es auch kürzlich bei meiner ersten Rede in dieser Legislaturperiode. Ich habe bei einer Debatte zum Bildungsföderalismus offen meinen Ärger über Politiker der CDU/CSU deutlich gemacht. Wenn die uns frech in den Medien anschießen, dürfen und müssen wir auch mal ein klares Zeichen setzen. Sie können meine Rede, Standpunkte und sonstiges über mich unter www.swen-schulz.de nachlesen und mich bei dieser Gelegenheit etwas näher kennenlernen.

Da Charlottenburg-Wilmersdorf in dieser Legislaturperiode nicht durch ein eigenes SPD-Mitglied im Bundestag vertreten ist, betreue ich, wie man so schön sagt, diesen Wahlkreis für die aktuelle Wahlperiode. Wenn Sie weitere Informationen wünschen oder Anliegen zu Bundesthemen haben, wenden Sie sich gerne an mich unter der Telefon-Nr.: 227 70 187 oder swen.schulz@bundestag.de.

Mit besten Grüßen Swen Schulz, MdB

Termine

Donnerstag, den 22.05.2014, 19.30 Uhr, „Das Rentenpaket – Für soziale Sicherheit im Alter“, Fraktion vor Ort mit Swen Schulz und Gabriele Lösekrug-Möller, Parlamentarische Staatssekretärin bei der Bundesministerin für Arbeit und Soziales. Bertolt Brecht Oberschule, Wilhelmstr. 10, 13595 Berlin. Anmeldung und Infos unter Tel.-Nr.: 227 70 187.

Mittwoch, den 04.06.2014, 19.30 Uhr, „Die Mietpreisbremse“, Fraktion vor Ort mit Swen Schulz und dem Rechtspolitiker Dirk Wiese. Bertolt Brecht Oberschule, Wilhelmstr. 10, 13595 Berlin. Anmeldung und Infos unter Tel.-Nr.: 227 70 187.

Dienstag, den 23.09.2014, 19.00 Uhr, „Würdiges Sterben“, Diskussion über Sterbehilfe und Sterbebegleitung mit Swen Schulz und Franz Müntefering. Ort: N.N. Anmeldung und Infos unter Tel.-Nr.: 227 70 187.

Mehr Investitionen in Bildung und Forschung!

Es gibt viel zu tun: Der von der Bundesregierung vorgelegte Entwurf für den Bildungs- und Forschungshaushalt 2014 unterscheidet sich nur marginal von dem Ansatz der schwarz-gelben Vorgängerregierung. Hintergrund ist, dass die Verteilung der vereinbarten, zusätzlichen Mittel für Bildung und Forschung zwischen Bund und Ländern leider noch immer ungeklärt ist. 500 Millionen Euro für 2014 und insgesamt neun Milliarden Euro in dieser Legislaturperiode sind daher zunächst einmal beim Bundesfinanzministerium "geparkt".

Wir drängen nun darauf, eine Lösung zu finden und die Mittel nach den im Koalitionsvertrag vereinbarten Schwerpunkten zu veranschlagen. Ein Teil der 500 Millionen Euro wird dann im Laufe des Jahres auch an das Land Berlin gehen.

Für die SPD hat in dieser Wahlperiode eine deutliche Anhebung und die Modernisierung des BAföG oberste Priorität. Darüber hinaus liegt mir ein erleichterter Übergang von der Schule in die Ausbildung und in den Beruf am Herzen. Ein besonderes Augenmerk werden wir zudem auf die Grundbildung und Alphabetisierung richten. Gemeinsam mit den Ländern wollen wir darüber hinaus die Schulsozialarbeit sichern und ausbauen, sowie die Finanzierung der Hochschulen verbessern. Im Forschungsbereich werden wir uns im Schulterschluss mit dem DGB um den Ausbau der Arbeits- und Dienstleistungsforschung kümmern.

Ob wir angesichts des Verzichtes der GroKo auf aktive und sozial gerechte Steuerpolitik diese Ziele alle erreichen, ist allerdings offen.

Wussten Sie schon?

An dieser Stelle möchte ich über Straßen und ihre Namensgebung informieren:

Heute: Goethestraße

Sie beginnt am Steinplatz, überquert die Schlüterstraße, die Knesebeckstraße, die Leibniz- und die Krumme Str. und endet als Sackgasse an der Fußgängerzone Wilmersdorfer Straße.

Die Straße wurde im Zuge der nach 1871 einsetzenden intensiven Bebauung Charlottenburgs zunächst zwischen Hardenberg- und Leibnizstraße angelegt, später bis zur Wilmersdorfer Straße verlängert. Sie ist seit dem 28.11.1872 benannt nach dem Dichter und Naturforscher Johann Wolfgang Goethe (1749 – 1832) und fügt sich hiermit in ein Namensprogramm mit Bezug zur Weimarer Klassik ein, dem auch etliche andere Straßennamen der Umgebung (z.B. Karl-August-Platz, Weimarer Straße, Schillerstraße, Herderstraße, Wielandstraße) folgen.

In Nr. 8/9 befindet sich die Friedensburg-Oberschule, Nr. 15 ab 10. Mai 2014 das Wahlkreisbüro von Frank Jahnke, Nr. 19/24 befindet sich die Eichendorff-Grundschule und davor ein Eichendorff-Denkmal.

Sprechstunde:

Frank Jahnke,

Mitglied des Abgeordnetenhauses.

Siehe: www.frank-jahnke.de,

oder Aushang im Wahlkreisbüro

Goethestr. 15 sowie nach telefonischer Vereinbarung.

Tel./Fax: 030-313 88 82

bzw. per E-Mail:

frank.jahnke@spd.parlament-berlin.de

SPD-Vor Ort:

Herausgeber: Frank Jahnke; MdB;

Abt 7/2 & 7/6 & 7/7 der SPD Charlottenburg;

Joachim Wagner, Gotthard Krupp; Heike Stock

V.i.S.d.P.: Frank Jahnke; Goethestr. 15; 10623 Berlin

Anzeige:

LAVANDEVIL



Restaurant
&
Kneipe

Tel.: 030 / 342 92 80 • Fax: 030 / 342 52 81
Schustehrusstraße 3 • 10585 Berlin
direkt am U-Bhf Richard-Wagner-Platz

Denkmalgeschützte Häuser:

Nr. 2, ehemaliges Postamt 1901/02;

Nr. 3, 1881 von Wilhelm Tuckermann;

Nr. 69, 1902/03 von Curt und Arthur Reimer;

Nr. 71, 1893/94 von Otto Schnock;

Nr. 72, 1911/12 von Ernst Gerhardt;

Nr. 78, 1893/94 von Gustav Hildebrand;

Nr. 81, 1892/93 von Eduard Schenk;

Nr. 83, 1892/93 von Julius Miessner.

Stolpersteine befinden sich vor folgenden Häusern:

Nr. 12 für Paula Dienstag geb. Saft geboren 1893 deportiert 12.01.1943 ermordet in Auschwitz.

Nr. 16 für Max Borchardt geboren 1890 ermordet 21.04.1942 in Heilanstalt Meseritz-Obrawalde.

Nr. 17 für Nelly Fridberg geb. Aszkenas geboren 1900 deportiert 11.07.1942

ermordet in Auschwitz.

Nr. 69 für: Esther Elise Weiss geboren am 21.11.1862 in Oldersum. Sie wurde am 8.7.1942 zunächst nach Theresienstadt deportiert, dann am 19.9.1942 weiter nach Treblinka deportiert und dort ermordet.

Sally Kornblum wurde am 30.6.1878 in Leipzig geboren deportiert 05.11.1942 ermordet in Auschwitz.

Hanns Kornblum wurde am 30.8.1908 in Dresden geboren. Er wählte vor der Deportation am 5.11.1943 in Singen den Freitod.

Joachim Max Aronade wurde am 14.9.1916 in Berlin geboren. Er wurde am 06. März 1943 nach Auschwitz deportiert und ermordet.

Jürgen Behrend